

Prof. Dr. Alfred Toth

Kategoriale Hamburger Adessivität

1. Mit dem Begriff der „Hamburger“ Adessivität bezeichnen wir kategoriale Objekte $K = (\text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep}, \text{E})$ (vgl. Toth 2017), die sich durch eine visuell feststellbare, ontisch nicht vollständig determinierte 2-seitige Objektabhängigkeit von ihren Referenzsystemen auszeichnen. Die charakteristischsten Beispiele sind zweifellos die ihren Systemen präponierten Treppen (vgl. 2.2.). Obwohl solche Häuser wegen Stufigkeitsdifferenz zwischen den Abb und den Systemen ohne die Treppen nicht begehbar wären und somit klarerweise 2-seitige Objektabhängigkeit besteht, wirken die Treppen vorangesetzt, da die Umgebungsteile links und rechts von der Treppe 0-seitig objektabhängig vom Referenzsystem und von der Treppe sind, so daß man in diesen Fällen von „Objektabhängigkeitsinseln“ sprechen könnte.

2.1. $K = \text{Sys}$



Hoheluftchaussee, Hamburg

2.2. K = Abb



Gurlittstraße, Hamburg

2.3. K = Rep



Kirchwerder Hausdeich, Hamburg

2.4. K = E



Fuhlsbüttler Straße, Hamburg

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer kategorialen Definition der qualitativen Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

21.6.2017